

Remo H. Largo – Babyjahre. Die frühkindliche Entwicklung aus biologischer Sicht. Serie Piper, Auflage Juli 2002.

Einführung

Was bedeuten Veranlagung, Erziehung im Umgang mit dem Kind? Wieviel Zuwendung braucht es? Wie kann ich es fördern? Was ist angeboren, was ist erziehungsbedingt?

Veranlagung und Umwelt ergänzen sich. Erbgut von Vater und Mutter hat Entwicklungsplan und Anlagen für körperliche und geistige Eigenschaften. Körpergrösse, Augenfarbe, motorische und sprachliche Fähigkeiten sind in groben Zügen festgelegt.

Zur Entwicklung braucht es Umwelt und Eltern.

Auf Frust reagieren Kinder mit Trotz, das ist normales Verhalten von Kleinkindern, je nach Temperament verschieden.

Das Verhalten kann ich als Vater beeinflussen, das Kind will sich entwickeln, hat den inneren Drang, zu wachsen, will sich Fähigkeiten und Kenntnisse aneignen. Kind will nach Gegenständen greifen, will sich fortbewegen, sprachlich ausdrücken.

Kind entwickelt sich aus sich heraus, wenn ich für körperliches und geistiges Wohlbefinden Sorge. Gesundheit ist wichtig, Hunger und Durst stillen, Schutz vor Kälte, trockene saubere Bekleidung, ausreichende Ernährung, Pflege, Gesundheit ergeben eine normale Entwicklung.

Kleinkind soll viel trinken, kräftig essen. Ich soll mich an den Bedürfnissen vom Kind orientieren. Wichtig ist, ein Gefühl der Geborgenheit und körperliche Nähe zu vermitteln, vertraute Person sein, Zuwendung geben, das Gefühl, angenommen zu sein.

Psychische Vernachlässigung, Deprivation führen später zur Beeinträchtigung der kindlichen Entwicklung.

Nicht überfüttern, nicht überbehüten, das führt zur Unselbständigkeit, zu Ängstlichkeit vor neuen Erfahrungen. Kind teilt durch Verhalten mit, wieviel Nähe und Zuwendung es braucht.

Sprachenwicklung, erste Wort, 2 Wortsätze, Kind lernt grammatikalische Regeln der Wort und Satzbildung, mit 5 Jahren drückt sich ein Kind in korrekten Sätzen aus.

Kinder haben unterschiedliche Grössen, unterschiedliches Gewicht, erste Schritte mit 12-16 Monaten, erste Worte mit 15-24 Monaten.

Entwicklungsbereiche Sprache und Motorik sind im Kind unterschiedlich ausgeprägt. Ich erfasse sein Verhalten „intuitiv“. Wenn z.B Mutter ihr Baby wiegt und beruhigt, passt sie sich ihm an und kann Baby beruhigen. Auch eigene Kindheitserfahrungen sind wichtig, es sind überlieferte Grundhaltungen und Normvorstellungen, können Fehlerwartungen sein. Einige Kinder schlafen durch, einige brauchen weniger Schlaf. Wir werden darauf achten, wieviel Schlaf unser Baby braucht.

Die Nachahmung ist die wichtigste Form des Lernens in den 1. Lebensjahren. Der Säugling imitiert Mimik und Laute, menschliche Ausdrucksform der Kommunikation. Sprache, Zuhören, lernt Funktion von Gegenständen, sieht am Tisch Löffel und Gabel, kennt später selber den Löffel. Kind von den Eltern in den Alltag miteinbeziehen, lernt am Umgang und Handeln von Bezugspersonen, eignet sich über Nachahmung Verhaltensweisen selber an.

Die frühe Sozialisierung und die ersten Lebenserfahrungen entstehen aus dem gemeinsamen Erleben, es ist die beste Art, sprachliche und geistige Entwicklung zu fördern.

Kenntnisse erwirbt ein Kind durch Auseinandersetzung mit Gegenständen, erfasst Grösse, Gewicht, Gestalt durch spielerische Beschäftigung.

Allein Selbsterfahrung führt zum Begreifen. Ein Kind will und kann selbst lernen, was es mit einem Gegenstand machen kann. Ich kann dem Kind Gegenstände geben, die zu seiner Entwicklung passen.

Baby will Behälter aus und einräumen mit 12-18 Monaten, mit Gegenständen, die sich stapeln lassen. Säugling steckt Gegenstände in den Mund, er lernt sie dadurch kennen. Das Spiel ist meist sinnvoll, auch wenn ich den Sinn nicht immer verstehe.

Selbständig werden, das Kind hat den Drang dazu, wann und wieviel es trinken soll, wann und wieviel es schlafen soll, wach sein soll, wie es mit Gegenständen umgehen soll, wohin es kriechen und gehen will.

Manche Kinder brauchen die Unterstützung der Eltern, um einen regelmässigen Rhythmus aufzubauen. Unterforderung und Überforderung wirken nachteilig auf das Selbstwertgefühl. Für jeden Entwicklungsschritt gibt es einen Zeitpunkt, zu dem das Kind bereit ist, ihn zu tun, das Kind zeigt es in seinem Verhalten an.

https://www.amazon.de/gp/product/3492233198/ref=ppx_yo_dt_b_asin_title_o06_s00?ie=UTF8&psc=1